

**Erfahrungsbericht Erasmus
Universität Paris- Sorbonne (Paris IV)
Wintersemester 2012/2013**

Heimathochschule:	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Land und Partnerhochschule:	Frankreich, Université Sorbonne, Paris (Paris IV)
Studienfächer in Freiburg:	FrankoMedia (B.A.) Instructional Design (B.A.)
Studienfächer in Paris:	Littérature française et comparée Langue française
Betreuungspersonen in Freiburg:	Dr. Frank Reiser, Dr. Yvonne Stork, Svea Flämig, Hr. Eckelt
Betreuungspersonen in Paris:	Coralie Desmachelier, Mariane Bury

VORBEREITUNG AUF DAS AUSLANDSSTUDIUM

Erasmus-Dokumente

Der größte administrative Aufwand ist vor dem Start ins Ausland zu bewältigen. Das Motivationsschreiben (auf deutsch) aufsetzen, LLP-Bogen und Annahmeerklärung ausfüllen, Wohnung suchen, Online bei der Uni registrieren (plus postalisch), Learning agreement ausfüllen... Dabei konnte ich mich auf die volle Unterstützung der Freiburger Erasmuskoordinatoren verlassen. Das Learning agreement ändert man in der Regel dann noch einmal zu Semesterbeginn vor Ort ab und lässt es von den französischen Koordinatorinnen unterschreiben und schickt es nach Freiburg zurück. Nach dem Auslandssemester muss man neben der Verfassung dieses Erfahrungsberichts noch einen 4-seitigen-Fragebogen ausfüllen und sich die Dauer des Aufenthalts von Mme Desmachelier unterschreiben lassen.

Wohnungssuche

Ich habe über einen französischen Freund einen Platz in einer 2-er WG in einem Vorort im Norden von Paris gefunden (Asnières-sur-Seine). Ansonsten wird man v.a. über das Internet fündig. Für Paris werden sogar WG-Plätze auf den deutschen Websites wg-gesucht.de und studenten-wg.de angeboten. Mietpreise (inkl. aller Nebenkosten, Flatrate, Strom, etc.) um 500 sind realistisch. Ich hab mit meiner zukünftigen Mitbewohnerin geskyppt, Fotos per Mail bekommen und den Vertrag mit dem Vermieter postalisch unterschrieben.

Dennoch empfiehlt es sich auch schon vor September einmal anzureisen, um die folgenden Punkte zu regeln:

Anreise

Je nachdem, von wo man in Deutschland anreist und in welches arrondissement von Paris man muss:

Von Freiburg aus: TGV ab Karlsruhe, ca. 3,5 Std bis nach Paris Gare de l'Est.

Vorteil: Wenn man rechtzeitig bucht, kann es sehr günstig sein. Nachteil: Bis man dann vom Gare de l'Est da ist, wo man hinhin muss, heißt es noch einige Male treppauf treppab in den Metrostationen.

Von Nürnberg (meinem Startpunkt): Ich bin mit Airfrance direkt zum Aéroport Paris Charles de Gaulle geflogen und habe den tarif jeunes genutzt: Das kostet bei rechtzeitigem Buchen gar nicht mal soviel mehr als der TGV. Der Flughafen ist aber außerhalb. Ich empfehle den Transfer mit dem Roissybus bis nach Paris Opéra. Das dauert ca. 45min. Von dort aus dann mit Metro oder Bus oder Taxi weiter.

Sprachliche Vorbereitung

Von der Sorbonne-Uni wurde ein Sprachkurs angeboten, an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe. Ich habe bereits nach dem Abitur sechs Monate in Frankreich gelebt. Ich habe mich auch vom ersten Tag an in Paris wohlfühlt und auch keinerlei Verständigungsprobleme gehabt. Hingegen des Clichés des arroganten Parisers sind die meisten Mitmenschen in Paris zuvorkommend und hilfsbereit gewesen. Erstaunlich viele Leute sprechen ein paar Brocken Deutsch und freuen sich diese anzubringen.

Aide au logement (CAF)

Online kann man sich ein ca. 12-seitiges pdf-herunterladen, das man ausfüllen muss. Online kann man auch schon einmal die Höhe des aide au logement kalkulieren. Benötigte Dokumente: Studienbescheinigung, Krankenversicherungsnachweis, internationale Geburtsurkunde, Mietvertrag, französische Kontodaten.

Man erhält erst ab dem 2. Monat CAF und dies jeweils mit einem Monat Verzug. Also Achtung: französisches Konto nicht zu früh kündigen!

Telefon

Ich habe mir keine frz. Prepaidkarte gekauft, da ich mit meinem deutsch Handy für 10ct Sms auf alle Handys in allen Netzen egal welcher Nationalität schreiben kann. Zudem hatte ich in meiner WG eine Festnetztelefon mit Flatrate für ganz Europa.

Konsulat

Das deutsche Konsulat befindet sich im Stadtzentrum in 28, rue Marbeau (75116 Paris). Bei Verlust des Personalausweises dort melden. Mein Tipp: Ich habe zu Hause immer eine Kopie meines Personalausweises, den man dann im Ernstfall zur Bescheinigung des Verfahrens in der Botschaft vorlegen kann. Wie in jeder Großstadt muss man auch in Paris besonders Acht auf Taschendiebe geben. In den Metrostationen und im Louvre wird dies auch extra immer durchgesagt. D.h. Rucksack in der Metro nicht am Rücken tragen, Handtasche verschließen, nicht auf der Straßenseite tragen (oft wird die Handtasche von einem vorbeifahrenden Motorradfahrer entrissen). Wenn man achtsam ist, besteht jedoch kein Grund zur Panik.

FRANZÖSISCHES BANKKONTO

Ich habe bei der LCL Bank ein Konto eröffnet. 1Euro für das erste Jahr Kontoführung plus EC- oder Masterkarte fallen an und dann habe ich noch eine Versicherung für 1Euro/Jahr bei Kartenverlust abgeschlossen. Zusätzlich noch die assurance d'habitation (s.u.). Das Konto habe ich bereits bei einem Besuch im August eröffnet. Es dauert ca. zwei Wochen bis man seinen Code bekommt und dann seine Karte bei der Filiale abholen kann. Online-Banking ist auch kostenlos dabei. Die Überweisungen funktionieren ohne ITAN. Überweisungspartner außerhalb Frankreichs muss man vorher registrieren lassen.

VERSICHERUNGEN

Eine assurance d'habitation ist in Frankreich gesetzlich vorgeschrieben. Man kann diese bei den Banken zusammen mit der Kontoeröffnung abschließen. Achtung!: Kündigungsfrist sind drei Monate. (Angebot LCL: bei 1-2Zimmer Wohnung für Studenten 1€/Jahr; 3Zimmer 15€/Monat)

Ein Krankenversicherungsnachweis ist sowohl für die frz Uni, als auch für die CAF nötig. Bei Privatversicherten reicht ein Schreiben der Versicherung aus (auf englisch oder französisch), bei Kassenpatienten muss die europäische Versicherungskarte vorgelegt werden (plus Kopie).

Zudem habe ich mich informiert, dass meine Haftpflichtversicherung international gilt. Einen Nachweis darüber habe ich aber nirgends benötigt.

ANMELDE- UND EINSCHREIBEFORMALITÄTEN

Einschreibung

a) Inscription administrative:

Bereits von Deutschland aus kann man per Mail oder per Online-Tool einen Termin bei der coordinatrice Erasmus, Mlle Coralie Desmachelier, die wirklich sehr nett ist, ausmachen. Dort bekommt man seinen Studentenausweis und Infobroschüren. Dort abzugeben sind Krankenversicherungsnachweis und Kopie vom Personal- und Freiburger Studentenausweis. Der Termin war bei mir sehr reibungslos und hat max. 15min gedauert. Sportkurse (ärztliches Attest an der Uni einholen (kostenlos), Sportkurse pro Jahr 25 Euro) kann man auch belegen.

b) inscription pedagogique:

Je nachdem, an welcher UFR ihr studieren wollt, gibt es verschiedene „réunion pre-rentée“, also Informationsveranstaltungen. Manche UFR - wie Litterature francaise et comparée - bieten gesonderte Info-Veranstaltungen, speziell für Erasmusstudenten an. Die Termine findet man auf der Homepage. Bei den reunions lernt man seine coordinateurs pedagogiques kennen und erhält das Formular, welches man für die

pädagogische Einschreibung, sprich die Einschreibung für die einzelnen Kurse, ausfüllen muss. Online gibt es leider keine Vorlesungsverzeichnisse und bei unserer Infoveranstaltung waren sie noch nicht gedruckt. D.h. entweder noch einmal in die UFR gehen, da hängen die Pläne aus, oder aber die Koordinatorinnen anschreiben, die es einem dann gerne als pdf schicken. Diese Einschreibung findet dann alphabetisch gestaffelt einige Tage später statt. Bei dieser Einschreibung empfiehlt es sich, möglichst bald da zu sein. Die TDs sind schnell voll. Seit dem Semester 2013 versucht es nun allerdings auch die Sorbonne mit Online-Einschreibungen.

Learning agreement

Es ist sehr wahrscheinlich, dass man vor Ort sein in Freiburg erstelltes Learning agreement noch einmal ändert. Hierfür S.3. des pdf Dokuments ausfüllen und dem französischen coordinateur pedagogique zum Absegnen und Unterzeichnen geben. Dann an euren Freiburger Koordinator (bei mir Herr Dr. Reiser) schicken. Achtet dabei noch einmal darauf, dass es mind. 20 ECTS Punkte sind.

Semesterzeiten

Uns wurde mitgeteilt, dass wir mind. 2 Wochen vor Semesterbeginn anreisen sollten, um alles organisieren zu können. Laut der damaligen Information begänne das Semester am 24.9. Vor Ort hat sich dann herausgestellt, dass die Kurse von Litterature francaise et comparée und Langue francaise erst am 01.10. beginnen.

Die Sorbonne hat - im Gegensatz zu einigen anderen französischen Unis - keine Ferienwoche über Allerheiligen. Dafür geht das Semester nur bis 20.12., d.h. vor Weihnachten seid ihr fertig (bei mir: 21.12.2012).

STUDENTENINITIATIVEN

Association Parismus

Die Sorbonne hat eine eigene „association“, die sich um die Erasmusstudenten der Sorbonne kümmert. Infos dazu findet man sowohl auf ihrer Homepage, als auch auf deren Facebook Page (Parismus Sorbonne). Zu Semesterbeginn werden Picknicks, und über das ganze Semester hinweg Aperitifs und Parties organisiert. Des Weiteren werden auch viele Ausflüge in andere französische Städte und geführte Besichtigungen (z.B. von Versaille) angeboten. Anfangs war ich etwas enttäuscht, dass so viele Erasmusstudenten Deutsche sind und viele sich auf Englisch verständigen (da auch viele Amis und Engländer hier waren).

Centre culturel

Das centre culturel der Uni bietet verschiedene interessante Angebote (Konzerte etc.) zu studentenfreundlichen Preisen.

Tutorat

Es werden an jeder UFR mehrere Tutorate angeboten, die einem helfen mit der französischen Sprache und Methodik besser umzugehen. Leider konnte ich kein Tutorat besuchen, da alle sich mit meinen Kursen überschneiden haben.

BELEGTE VERANSTALTUNGEN

Kurse

a) Allgemeine Infos/Tipps

In Frankreich bestehen die meisten Kurse aus zwei Sitzungen, d.h.:

1. der cours magistral: eine Art Vorlesung
2. die travaux dirigés: eine Art Seminare, in welchen aber trotzdem mehr Frontalunterricht stattfindet als in den Freiburger Seminaren. Es werden stets mehrere TD angeboten und man kann sich denjenigen aussuchen, der am besten in den Stundenplan passt.

Es werden wie gesagt auch Sportkurse und sogenannte ATELIERS (kreative Kurse wie Theaterspielen, poetisches Schreiben...) angeboten.

Bei der Kursbelegung muss man darauf achten, dass die Sorbonne über die ganze Stadt verteilt ist. Kurse aus Littérature aus L1 und L2 finden in Malherbes statt, Kurse aus L3, v.a. an der zentralen Sorbonne, Kurse aus Langue française aus L3, auch mal an der Fakultät im 13. Arrondissement. Deshalb sollte man unbedingt Kurse mit mind. 30-60min Abstand wählen und auch zu den ersten Kursen möglichst früh aufbrechen, da es echt kompliziert ist sich in der Sorbonne und der Raumstruktur zurechtzufinden.

b) Meine Kurse

Ich habe Kurse aus der UFR Littérature française et comparée und der UFR Langue française gewählt und zwar: littérature européenne (8ECTS), anglais du cinema (5ECTS), sémantiques générales (8ECTS) und atelier d'écriture romanesque (2ECTS). Alle diese Kurse habe ich aus dem 5. Semester belegt, also L3.

littérature européenne (L5LM31FR)

Dieser Kurs besteht aus drei Einheiten: Einer Vorlesung (cours magistral) (2Std), einem TD tronc commun (2Std) und einem TD langue vivante (1Std). Beide TDs waren sehr anspruchsvoll, v.a. der der langue vivante (Deutsch), in dem poetische Texte ins französische übersetzt werden und Schwierigkeiten bei der Übersetzung kommentiert werden müssen. Dies geschieht einmal in Form einer Hausarbeit, einmal in Form einer Klausur. Gleiche Prüfungsstruktur liegt beim tronc commun vor. Die Durchschnittsnote aus beiden Kursen ergibt dann die Endnote. In meinem Semester war das Thema „La nuit dans la poésie“. Sehr spannend und abwechslungsreich, was aber auch hieß, dass wir 7sieben Bücher lesen mussten mit einem Umfang von je 10-700 Seiten.

Bei Langue vivante war ich zunächst in „englisch-französisch“, habe dann aber auf deutsch-französisch (Rilke und Novalis) gewechselt. Eine Hausarbeit mit kommentierter Übersetzung musste innerhalb von fünf Wochen (4Seiten) angefertigt werden.

Im Tronc commun waren 8-10 Seiten Hausarbeit in vier Wochen anzufertigen. Zusätzlich gab es die Möglichkeit wöchentlich Gedichtinterpretationen abzugeben und benoten zu lassen. Die Klausuren waren v.a. aufgrund der kurzen Bearbeitungszeit (1Std TD langue vivante, 2Stunden TD tronc commun).

Dozent CM: M. Jean-Yves Masson

Dozentinnen TD: Irène Gayraud (tronc commun); Diane Robin (tronc allemand)

sémantiques générales (L5SL24LF)

Dieser Kurs befasst sich nicht nur mit Semantik, sondern auch mit Pragmatik und war bei mir von einem Dozenten am Stück 4 Std gehalten, also TD und CM in einem. In der ersten Stunde wurden noch einmal alle Grundlagen wiederholt, die mir aus der Einführung in die französische Sprachwissenschaft in Freiburg bereits bekannt waren. Hier war zur Abwechslung auch Mitarbeit gefragt und man wurde für Übungen aufgerufen. Der Dozent war sehr locker und hat häufig früher Schluss gemacht. 80Prozent des Inhalts kannte ich bereits aus Freiburg (Prototypensemantik, Sem-Analyse, Sprechakte...) Die Klausur war sehr gut machbar.

Dozent: M. Kirill Ilinski

anglais du cinema (L5LA09FR)

Dieser Kurs ist auf Englisch (von einem Muttersprachler). Filme und Bücher müssen zuhause geschaut bzw. gelesen werden. Filmausschnitte werden in den Sitzungen gezeigt, analysiert und mit Theorie unterfüttert. Einiges war aus FrankoMedia bereits bekannt (z.B. Intertextualität). Die Klausur (Eassy) sollte eigentlich am 22.12. geschrieben werden., aber ein Sondertermin (da kurz vor Weihnachten) wurde für Erasmus-Studenten angeboten. Analysierte Filme: The Shining, The Last Temptation of Christ, Brokeback Mountain, Richard III

Dozent: M. Michel Etcheverry

atelier d'écriture (L5LMROLF)

Ein wirklich sehr kreativer Kurs, von einer Schriftstellerin animiert, die auch andere Schriftsteller zum Gespräch einlud. Sehr interessant, aber wirklich nur für motivierte Studenten geeignet, da der Kurs für 2 ECTS-Punkte sehr aufwändig ist. Jede Woche muss ein Text im Stile eines bestimmten Autors geschrieben werden. Dazu bekommt man in der Sitzung Anregungen (Zitate...). Benotet werden überarbeitete Texte. Die Dozentin war leider etwas intolerant bzgl. sprachlicher Fehler von Erasmus-Studenten und lies auch Studenten wegen mangelnder sprachlicher Kompetenz durchfallen.

Dozentin: Mme Dominique Barbéris

Anforderungen und Bewertung

Erasmusstudenten an der Sorbonne werden ausschließlich auf „travaux continus“, d.h. Hausarbeiten (devoirs maison) und Klausuren (devoirs sur table), bewertet. D.h., dass die Abschlussprüfungen (im Januar) nicht mitgeschrieben werden. Die Dozenten fragen stets nach wer Erasmus ist und notieren sich das und sind nach eigenen Angaben dann bei der Notengebung nachsichtiger (v.a. was Orthographie und formaler Aufbau einer Hausarbeit angeht). Das Notensystem basiert auf Punkten: bis max. 20. bis 10 ist bestanden.

Anrechnung der Leistungen in Freiburg

Ich habe mir das komplette Semester als Auslandssemester anrechnen lassen und keine einzelnen Kurse. Eine grobe Idee über die Kurse habe ich mir im Internet verschafft und damit das erste Learning Agreement erstellt. Ich habe darauf geachtet, dass ich ein Hauptseminar Linguistik und Hauptseminar Literaturwissenschaft belege. Die Noten werden nach der Tabelle von Konstanz umgerechnet (z.B. 20-16 Punkte: 1,0; 14Punkte: 2,0...)

UNTERSCHIEDE ZUM DEUTSCHEN SYSTEM

Während ich in Freiburg pro Semester mind. 3 Referate halten musste/ konnte/ durfte, war dies in keinem meiner Kurse in Paris vorgesehen. Die Seminare sind leider überhaupt nicht interaktiv, sondern bestehen größtenteils aus Frontalunterricht. Gruppenarbeit wird überhaupt nicht unterstützt und es gibt kaum Handouts. Es muss viel mitgeschrieben werden (die Franzosen schrieben am Laptop wortwörtlich alles mit) und das Lesepensum ist auch bedeutend höher als in Freiburg. Wie oben bereits erwähnt ist das Notensystem auf Punktebasis und nicht „Kommanoten“ und die Tests teilen sich in travail continu (devoir maison & devoir sur table) und Abschlussexamen auf. Für Erasmusstudenten sind nur die Prüfungen der travail continu zu bearbeiten, die echt fair benotet wurden.

RAHMENPROGRAMM

Freizeit

Unternehmungen in Paris sind grundsätzlich mit Schlangestehen verbunden. Sei es Louvre, Eiffelturm, Centre Pompidou, Musée d'Orsay, Arc de Triomphe, Disko, Disneyland...

Die meisten kulturellen (staatlichen!) Einrichtungen sind kostenlos für EU-Bürger unter 26. Hier noch ein paar spezielle Tipps:

Eiffelturm: Sehr schön auch bei Nacht; da sind die Schlangen auch bedeutend kürzer

Musée d'Orsay: an einigen Tagen hat es bis 22Uhr geöffnet. Am besten an solchen Tagen gegen 19Uhr kommen und somit Schlangestehen vermeiden.

Disko: Am besten vor Mitternacht kommen. Sonst kommt man oft wegen Überfüllung nicht mehr hinein.

Disneyland: Oftmals gibt es Spezialangebote im Disneystore (auf den Champs-Élysées; Metrohaltestelle: Franklin Roosevelt), z.B. einmal zahlen, 2x rein oder 5Tage im voraus kaufen und Tag bereits festlegen für 40 statt 60euro.

Oper: Wenn ihr Euch in der Oper (Bastille oder Garnier) ein Stück ansehen wollt, müsst ihr eure Karten bereits Monate vorher kaufen. Andere Möglichkeit: 4Std vor Beginn der Aufführung Schlangestehen und hoffen, dass ich noch ein Studententicket (25Euro in der besten Kategorie) bekomme.

Ausgehen: Ist in Paris - wie nicht anders erwartet - besonders teuer. Am besten die Happy Hours nutzen. Die sind meisten allerdings nur bis 20/21Uhr.

ein echter Geheimtipp: der kiosque jeune (z.B. beim hôtel de ville): dort bekommt man Gratistickets für diverse Veranstaltungen.

Fortbewegung

Je nachdem ob ihr ein oder zwei Semester bleibt:

Bei zwei Semestern auf jeden Fall die carte imaginaire nehmen. Dauert drei Wochen nach Beantragung (Formulare an den Bahnhofsschaltern) bis sie da ist. Preise je nach Zone. Diese erwirbt man automatisch für ein Jahr, kann sie aber vorher kündigen (mit diversen Nachweisen allerdings!).

Bei einem Semester habe ich mich für den Navigo-Pass entschieden. Dieser kann bei den RATP Agence (z.B. in La Defense oder am Gare de St Lazare) kostenlos ausgestellt werden. Man braucht dafür den Mietvertrag als Nachweis, dass man hier wohnt (sonst kostet es 5Euro). Den Navigo-Pass kann man dann völlig flexibel nutzen: Entweder für einen ganzen Monat aufladen oder wochenweise (MO-SO) oder einfach eine zeitlang nicht. Dabei kann man jedes Mal aufs neue die gewünschten Zonen wählen. Die Fortbewegung ist dennoch sehr teuer: Pass Zone 1-2 für einen Monat kostet ca. 63euro.

Dafür darf man am Wochenende und an Feiertagen kostenlos in allen Zonen fahren (gilt auch für die carte imaginaire; da sogar innerhalb der Schulferien). Die Metros fahren sehr regelmäßig bis ca. 1Uhr (und dann wieder ab 5Uhr). Selten gibt es Unterbrechungen wegen „Personenschäden“. Ab und an in der Rushhour gibt es unterirdischen Stau: Also lieber mal 5-10mehr einplanen. Zur Rushhour ist es natürlich auch immer gestopft voll. Busse fahren auch sehr regelmäßig, allerdings gibt es bei Schnee oft Probleme. Nachtbusse (Noctilien) fahren ab 3Uhr, allerdings eher selten. Die Vororte sind mit Paris nicht nur durch die Metros, sondern auch die sogenannten Transiliens, also Züge, verbunden, die auch regelmäßig fahren.

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Man muss fast mit den doppelten Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Freiburg rechnen. Hauptkostenpunkt ist natürlich Miete plus Nebenkosten (v.a. Strom ist teuer). Lebensmitteleinkauf kann man, wenn man bei Lidl oder Día einkauft, auch ganz gut bewerkstelligen, ohne Unsummen auszugeben. Ausgehen ist sehr teuer: 10Euro Diskoeintritt ist noch günstig.